



MuT-Programm



Landeskonferenz der
Gleichstellungsbeauftragten an den
wissenschaftlichen Hochschulen
Baden-Württembergs

Newsletter 3/2023

[MuT-Programm](#)

[Termine](#)

[Infos](#)

Liebe MuT-Teilnehmerinnen,
liebe MuT-Interessierte,

gerne weisen wir mit diesem Newsletter auf unsere drei MuT-Trainings vor der „Sommerpause“ hin:

Eine passende Professur wird bald ausgeschrieben? Sie sind kurz davor, sich zu bewerben? Unser Training [„Beruf, Berufung, Berufungsverfahren“](#) am 23. Juni in Stuttgart steht ganz im Zeichen der Vorbereitung der einzelnen Schritte hin zur Professur – von der Bewerbung über das „Vorsingen“ bis zur Verhandlung: Nutzen Sie Tipps und den Blick hinter die Kulissen von unserer erfahrenen Referentin Prof. Dr. Elisabeth Cheauré.

Wer sich den 6.-7. Juli freischaufeln kann, der sei die Veranstaltung [„Erfolgreich Führen und Verhandeln“](#) im Studienhaus Wiesneck ans Herz gelegt. Fernab des Alltags wirken die anregenden Impulse, das Netzwerken, die malerische Umgebung des „Himmelreichs“ im Hochschwarzwald und nicht zuletzt das gute Essen wie Urlaub und Inspiration auf dem weiteren beruflichen Weg zugleich.

Neu im MuT-Programm ist das Resilienztraining [„Mit beiden Füßen auf dem Boden: Resilient im Wissenschaftsalltag“](#) am 17. Juli in Heidelberg. Auf vielfachen Wunsch hin konzipiert, freuen wir uns, Ihnen auch hiermit eine kleine Auszeit im Wissenschaftsalltag ermöglichen zu können.

Außerdem in diesem Newsletter: [„Professorinnenprogramm 2030“](#) - Was hat das mit mir zu tun?

MuT-Programm 2023


In der folgenden Übersicht finden Sie alle kommenden MuT-Termine in 2023 – Vielleicht ist etwas Passendes für Sie dabei?

Datum	Veranstaltung/Thema	Ort
16.06.2023	Karrierewege in der Medizin -- last chance! --	Universität Ulm
23.06.2023	Beruf, Berufung, Berufungsverfahren	Universität Stuttgart
06.-07.07.2023	Erfolgreich Führen und Verhandeln	Studienhaus Wiesneck
17.07.2023	Resilient im Wissenschaftsalltag	Universität Heidelberg
28.-29.09.2023	Orientierungsveranstaltung: Mentoring und Hochschule als Apparat	Studienhaus Wiesneck
09.10.2023	Wissenschaft und Familie	Universität Ulm
23.10.2023	Netzwerke und Networking	Universität Stuttgart
17.11.2023	Drittmittel einwerben	Pädagogische Hochschule Freiburg

Klicken Sie sich gerne durch die einzelnen Veranstaltungen, um auf unserer Website detailliertere Informationen zu erhalten.

Sie finden alle Termine in diesem Newsletter auch auf unserer Webseite <http://mut-programm.de/>. [Hier](#) gelangen Sie direkt zu unserem Veranstaltungskalender, wo Sie auch die jeweiligen Tagesprogramme finden. Zur Anmeldekarte gelangen Sie [hier](#).

Folgende drei MuT-Veranstaltungen stehen vor der „Sommerpause“ an:



MuT-Programm

Beruf, Berufung, Berufungsverfahren


Tipps & Tricks auf dem Weg zur Professorin

23. Juni 2023, Universität Stuttgart

Die erfolgreiche Bewerbung auf eine Professur ist die letzte Hürde auf dem Weg zur Professorin. Dem Einreichen der Unterlagen folgt (nach einer Auswahl) die Einladung zum Vortrag und zum Auswahlgespräch mit der Berufungskommission. Gestützt auf Gutachten wird die Platzierung auf einer Berufsungsliste festgelegt. Im Verhandeln um die bestmögliche Ausstattung beweist sich, wie die Weichen für die weitere Entwicklung der ersten eigenen Professur gestellt werden können. Im Workshop erhalten Sie Antworten auf Ihre Fragen zum Verfahren insgesamt, werfen einen Blick hinter die Kulissen und bekommen wertvolle Tipps zum Aufbau von Bewerbungsunterlagen.

Referentin: **Prof. Dr. Elisabeth Cheauré**, Universität Freiburg

[Hier](#) finden Sie das Programm und die Anmeldekarte.

	<p>Erfolgreich Führen und Verhandeln</p> <p>06.-07. Juli 2023, Studienhaus Wiesneck in Buchenbach bei Freiburg</p>
---	--

Es wird zunehmend wichtiger, situativ zu agieren, d.h., in bestimmten Situationen Führung zu übernehmen oder konstruktive Ergebnisse zu verhandeln. Und das, ohne sich zu verbiegen oder eine fremde Rolle zu spielen. In dem Seminar wird den Teilnehmerinnen eine Typologie vorgestellt, anhand derer das eigene (Führungs-)Verhalten und auch Motive und Bedürfnisse der Verhandlungspartner/innen analysiert werden können. Denn jeder Mensch agiert (glücklicherweise) unterschiedlich und hat individuelle Anliegen, Verhaltensmuster und Vorlieben. Anhand von Fallbeispielen werden in Einzel-, Tandem- und Gruppenübungen typische Führungs- und Verhandlungssituationen thematisiert, der Umgang mit Widerständen und Konflikten beleuchtet – gerade auch in Bezug auf den Genderaspekt – sowie Gesprächsmethoden erörtert. Alle Teilnehmerinnen sind eingeladen, persönliche Anliegen einzubringen.

Referentin: **Elke Susanne Sieber, M.A.**, sieber | wensauer-sieber | partner, Karlsruhe

[Hier](#) finden Sie das Programm und die Anmeldekarte.

	<p>Mit beiden Füßen auf dem Boden: Resilient im Wissenschaftsalltag</p> <p>17. Juli 2023, Universität Heidelberg</p>
--	--

Besser, schneller, höher, weiter! Das ist der Leistungsanspruch, der unsere Gesellschaft - und insbesondere auch den Wissenschaftsalltag - prägt. Zudem zeichnet sich der wissenschaftliche Karriereweg durch stetige Veränderungen, Unsicherheiten und Widersprüchlichkeiten aus. Wie können wir uns schützen, dass all dies nicht unsere Gesundheit gefährdet? Durch Resilienz: Denn Resilienz ist das „Immunsystem der Psyche“. Dabei können wir unsere Resilienz bewusst entwickeln und stärken, um besser für Stress, Krisen und Belastungen gewappnet zu sein.

Der Workshop gibt Gelegenheit, das Resilienz-Konzept sowie Risiko- und Schutzfaktoren kennenzulernen und auf das eigene Leben anzuwenden. Dabei geht es darum, die eigene Resilienz zu erkennen und gezielt bestimmte Resilienzfaktoren zu stärken. In der Reflexion des (Wissenschafts-)Alltags mit seinen Vor- und Nachteilen in Bezug auf Resilienz, bietet die Veranstaltung Unterstützung auf dem Weg. Die Umsetzung findet im Alltag statt – hierzu wird es sowohl vorab als auch im Nachgang eine kleine Aufgabe für die Teilnehmerinnen geben.

Referentin: **Dr. Rebecca Bitenc**, Resilienztrainerin, systemische Coachin, Mentoring-Managerin, Freiburg

[Hier](#) finden Sie das Programm und die Anmeldekarte.

	<p>Berufungsverfahren realistisch trainieren (BRT) - Intensivtraining für zukünftige Professorinnen</p> <p>Individuelle Termine auf Anfrage Online oder in Präsenz</p>
---	--

Sie wurden von der Berufungskommission zum Berufungsvortrag und -Gespräch eingeladen? Sie möchten das Vorsingen üben und sich unter realistischen Bedingungen in einem fiktiven Berufungsverfahren vorstellen?

Bitte beachten Sie: In der Regel brauchen wir für die Organisation ca. 3-4 Wochen Vorlaufzeit. Möchten Sie als Mitglied einer Berufungskommission Erfahrung sammeln? Wir suchen immer wieder nach Kommissionsmitgliedern, ob fachkundige Frauen, Mittelbauvertreterinnen, Professorinnen, die gerne mitmachen möchten. Melden Sie sich gerne bei [Patricia Kielbus](#) und wir merken Sie für zukünftige BRTs vor!

Was ist BRT?

Realistische Trainingsbedingungen gewähren Ihnen umfassende Einblicke in die Vielschichtigkeit von Berufungssituationen. Das Trainingsangebot bereitet Sie individuell und gezielt auf den Berufungsvortrag sowie das Gespräch mit der Berufungskommission vor. Sie und weitere Bewerberinnen auf Professuren stehen nacheinander einem Gremium gegenüber, das entsprechend einer echten Berufungskommission besetzt ist – vom Studierenden, über die Gleichstellungsbeauftragte bis hin zu erfahrenen Professorinnen und Professoren. Im Anschluss an Ihren Vortrag folgt das Gespräch mit der Kommission. Das qualifizierte Feedback der Berufungskommission gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bewerbungsunterlagen zu optimieren und Ihren persönlichen Auftritt zu professionalisieren.

Das Angebot richtet sich an Wissenschaftlerinnen, die sich bereits auf Professuren beworben haben oder unmittelbar vor einer Bewerbung stehen.

Interessentinnen können sich gerne unter kontakt@lakog.uni-stuttgart.de mit uns in Verbindung setzen.

Faire Berufungsverfahren

Wir bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten an. Bei Interesse können Sie uns gerne direkt kontaktieren (Telefon: 0711/685-82000 oder kontakt@lakog.uni-stuttgart.de).

Termine

Professorinnenprogramm 2030

Drei oder vier neue Professuren für Ihre Hochschule?

Seit Anfang des Jahres läuft das Professorinnenprogramm 2030. Ziel ist es, die Anzahl von Frauen in Spitzenpositionen in der Wissenschaft in Richtung Parität dynamisch an deutschen Hochschulen zu erhöhen. Das Programm wirkt hierbei auf zwei Ebenen: Zum einen wird die Anzahl an Berufungen von Frauen auf Professuren erhöht. Je Hochschule können in der Regel bis zu drei Professorinnen gewonnen werden. Zum anderen werden nachhaltige, strukturelle Veränderungen angestoßen, denn eine erfolgreiche Bewerbung setzt ein positiv bewertetes Gleichstellungskonzept der Hochschule voraus. Damit stärkt das Programm die Verankerung von Gleichstellungsmaßnahmen in den Strukturen der Hochschulen.

Anfang 2023 startete die vierte Programmphase – das „Professorinnenprogramm 2030“ – mit einer Laufzeit von acht Jahren bis 2030 und drei Calls. Insgesamt steht ein Fördervolumen von 320 Millionen Euro zur Verfügung. Mitte Herbst ist mit den ersten Ausschreibungen zu rechnen.

Strategische Fragen hierzu können in unsere MuT-Veranstaltung [„Beruf, Berufung, Berufungsverfahren“](#) am **23. Juni 2023 an der Universität Stuttgart** (s. oben) eingebracht werden. So kann es beispielsweise eine attraktive Option darstellen, parallel zu einer etablierten Professur, die in absehbarer Zeit aus Altersgründen vakant wird, eine „Vorgriffsprofessur“ einzurichten und schon jetzt ein eigenes Forschungsprofil aufzubauen. Gerne beraten wir Sie hierzu (Kontakt: kontakt@lakog.uni-stuttgart.de)!

Weitere Informationen zum Professorinnenprogramm 2030 finden Sie [hier](#).

Maria Gräfin von Linden-Preis – Ein I-Tüpfelchen für Ihr Profil?

Der Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen (VBWW) verleiht 2023 zum zwölften Mal den Maria Gräfin von Linden-Preis. Der VBWW zeichnet mit dem Preis die Forschungsergebnisse und die didaktischen Fähigkeiten von besonders qualifizierten Wissenschaftlerinnen aus. In diesem Jahr können wieder Bewerbungen aus den Geistes- und Kulturwissenschaften sowie Lebenswissenschaften (mathematisch/ naturwissenschaftlich/ technische Bereiche) eingereicht werden. Die Beiträge der eingeladenen Kandidatinnen werden in der Zeitschrift POSITIONEN sowie auf der Homepage des VBWW veröffentlicht.



Einsendeschluss ist der **31. August 2023**. Der Preis wird im Rahmen des Symposiums „Was Frauen forschen – ein wissenschaftliches Kaleidoskop“ am **10. November 2023** an der Universität Heidelberg vergeben.

Mehr Informationen erhalten Sie in Kürze auf der Startseite unserer [Website](#) unter „News“ sowie auf der [Website](#) des VBWW.

Infos

Wie viele Frauen habilitieren sich in Baden-Württemberg? – Aktuelle Zahlen

Im Jahr 2022 konnten nach aktuellen Angaben des Statistischen Landesamtes 210 Habilitationen an baden-württembergischen Hochschulen verzeichnet werden. Die Zahl ist anhaltend rückläufig. Der Frauenanteil erhöhte sich zwar auf 37% (78 Habilitationen), liegt jedoch nach wie vor unter dem Frauenanteil bei den Promotionen 2022 (44%) und den Juniorprofessuren 2021 (48%). Wie entscheiden Sie sich? Welcher Weg ist für Sie der beste? Kommen Sie gerne mit [uns](#) ins Gespräch bzw. nutzen Sie bei Bedarf unsere individuellen und peer-to-peer Beratungsangebote!

[Hier](#) geht es zur Pressemitteilung des Statistischen Landesamts.

Rund um Medizin und Gender

Die Ausgabe 1/2022 der Zeitschrift des Deutschen Ärztinnenbundes e.V. „ärztin“ beschäftigt sich mit dem „Mutterschutz-Dilemma – und wie es sich lösen lässt“. „Ein Kind zu erwarten ist (...) einer der Hauptgründe für den Karriereknick bei Ärztinnen.“ (S. 3) Interessante Analysen und Praxisbeispiele, z.B. zum Operieren in der Schwangerschaft, erwarten Sie in dieser Ausgabe, die [online](#) verfügbar ist.

In der Dokumentation „Medical women on top. Update 2022“ des Deutschen Ärztinnenbundes ist statistisch aufbereitet, wie viele Frauen die Universitätsmedizin in Deutschland an zentraler Stelle mitgestalten. Der Anteil der Klinikdirektorinnen liegt nach wie vor bei durchschnittlich nur 13%, wenngleich er von Fach zu Fach deutlich variiert. Schlusslicht bildet u.a. die Chirurgie mit nur 5% Klinikdirektorinnen. Die Analysen sind [online](#) verfügbar.

In der Dokumentationsreihe des MDR „[Der tödliche Unterschied](#) – Warum das Geschlecht ein Gesundheitsrisiko ist“ werden Geschlechterklischees behandelt, die zu einer schlechteren Versorgung bei beiden Geschlechtern führen. Mehr Informationen zum Thema finden Sie auch in unserem aktuellsten [Blogeintrag](#) zu Gendermedizin.

Medizin und Gender ist auch im diesjährigen MuT-Programm Thema. Wir bieten eine MuT-Veranstaltung explizit für Medizinerinnen an: „[Karrierewege in der Medizin: Überleben unter Medizinmännern](#)“ am **16.06.2023 an der Universität Ulm**. Das [Programm](#) ist vielseitig und bietet neben der Reflexion von Vor- und Nachteilen der Karrierewege und des eigenen Weges auch Raum zum Erfahrungsaustausch mit Professorinnen. Letzte Chance sich [anzumelden](#)!

COVID-Auswirkungen auf Forschung und Lehre – Aktuelle EU-Daten

Eine aktuelle Veröffentlichung der Europäischen Kommission beleuchtet den Einfluss der Corona-Pandemie auf die Gleichstellung der Geschlechter in Forschung und Entwicklung: „The report highlights in particular the pandemic’s gendered impact on academic productivity, early career researchers, and work-life balance. It investigates institutional responses and aims to bring forward unseen and marginalised experiences in academia.“ [Hier](#) geht’s zur Studie.

Aktuelle Beschlüsse der LaKoG

Die LaKoG erarbeitet derzeit verschiedene Beschlüsse. Im Beschluss zur **Kinderbetreuung** in Baden-Württemberg wird auf die mangelhafte Betreuungssituation und der damit verbundenen Not der Eltern in der Wissenschaft aber auch den negativen Auswirkungen auf den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Baden-Württemberg eingegangen und ein Kompensationspool gefordert. Sollten Sie Bedarf an einem Austausch zum Thema Kinderbetreuung haben, scheuen Sie bitte nicht, sich an [uns](#) zu wenden.

Weitere Beschlüsse zur **Attraktivitätssteigerung des Grundschullehramts** (u.a. äquivalente Bezahlung zu Lehrkräften an weiterführenden Schulen) und zum **Quereinstieg ins Lehramt** als Wissenschaftliche Lehrkraft (an beruflichen Schulen) ([weiterführende Informationen](#)) werden ebenfalls derzeit erarbeitet.

Neu: LinkedIn-Account der LaKoG: Tipps, Termine, Vernetzung

Wir richten derzeit einen LinkedIn-Account für die LaKoG-Geschäftsstelle ein. Schauen Sie gerne vorbei und informieren Sie sich über unsere Veranstaltungen, folgen Sie uns, teilen Sie interessante Informationen und vernetzen Sie sich.

Ein Klick und Sie sind direkt mit uns vernetzt: [linkedin.com/company/lakog-bw](https://www.linkedin.com/company/lakog-bw)

Blog Frauen in der Wissenschaft.de

Kennen Sie schon unseren [Blog](#)?

Dort finden Sie spannende Artikel, Empfehlungen, News zu Veranstaltungen und Ausschreibungen sowie weitere Informationen- in einer der letzten Beiträge ging es z. B. um den [Aktionstag](#) gegen Hass und Hetze im Internet. Schauen Sie doch einmal vorbei!

Auf unserer „jungen“ Website [Frauen in der Wissenschaft](#) stellt die LaKoG interessante und nützliche Informationen rund um die Themen Gleichstellung und Frauenförderung im wissenschaftlichen Bereich für Sie bereit. Zudem stellen wir Ihnen eine Auswahl der Förderprogramme für Wissenschaftlerinnen in Baden-Württemberg vor.

Ihre Kontaktdaten

Um Fehlläufe zu vermeiden, bitten wir darum, uns immer Ihre aktuelle Kontaktadresse mitzuteilen. Vielen Dank!

Bleiben Sie gesund!
Mit freundlichen Grüßen und
den besten Wünschen
Dorett Schneider & Dagmar Höppel
für das MuT-Team

LaKoG
Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart
Telefon: 0711/685-82000, Telefax: 0711/685-82001
kontakt@lakog.uni-stuttgart.de

Das MuT-Programm wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST